Ungleichungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wiederkäuer

Dem «Lebenshilfe»-Mitarbeiter der deutschen *Quick* klagt eine Dreissigjährige: «Nach zehn Jahren Ehe gehen mir ein paar Dinge an meinem Mann so auf die Nerven, dass ich es in seiner Gegenwart kaum mehr aushalte. Ich kenne alle seine Geschichten, alle seine Witze. Es beleidigt meine Intelligenz, dass er immer dasselbe erzählt.» Vielleicht könnte er dank einem Nebi-Abonnement ein paar Variationen ins Repertoire bringen. Oder aber es wird dabei bleiben, dass «Mutti» über seine Witze nur noch höflich lacht, wenn Besuch da ist. *wt.*

Kinderreich

Im Zusammenhang mit einem neuen Haushaltkonto erfährt man: «Die Luzerner Kantonalbank vergütet als volksverbundene Bank zudem an kinderreiche Familien einen Mehrzins von ¼ Prozent ab zweitem Kind und sogar ½ Prozent ab vier Kindern.» Dazu die *LNN:* «Um als kinderreich zu gelten, bedarf es heute wenig.» *G.*

HOTEL MIRTO AU LAC ★★★

Einzigartige Lage direkt am See.

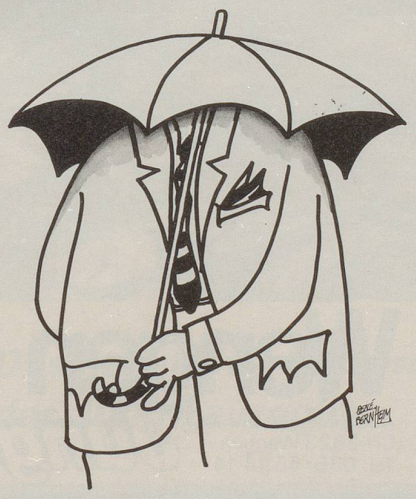
Restaurant – Sonnenterrasse

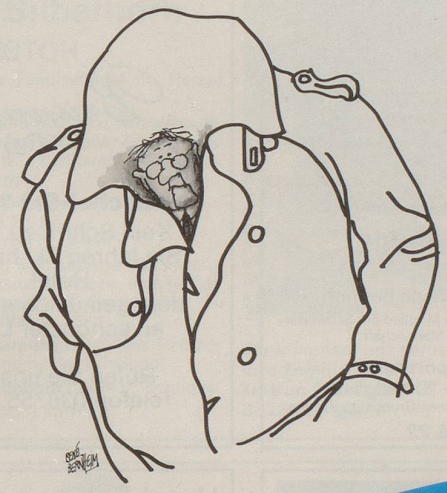
Alle Zimmer mit Bad/WC, Radio und Telefon.

P. Uffer, 6614 Brissago Tel. 093-65 13 28

Trends

Die Zeitschrift *Hörzu* weiss genau, was 1988 in und out ist. «In» zum Beispiel In-dizien, In-frarot, In-sekt. Out dagegen Out-ogramm, Out-obahn und Out-omat. *Gino*





Ungleichungen

An den *Basler Psi-Tagen* zog der Kritiker Wolfram Knorr den Vergleich zwischen Parodontose und Parapsychologie: Bei der ersten schwinde das Zahnfleisch, bei der zweiten der gesunde Menschenverstand ...

Boris

Rührender Versprecher

Die Beziehung zwischen Thomas Mann und München war, wie die *Süddeutsche Zeitung* ausführte, eine heikle. Schon 1921 trug er sich mit Wegzugsgedanken und fand die Münchner Mischung «aus Stumpfsinn, Leichtsinn und Schwabingerei» ekelerregend. Und als die «Wiege der Bewegung» Luftkriegsopfer geworden war, vermerkte Mann, dass er schon immer eine «Ahnung von diesem Dummheitsschicksal» gehabt hätte. Indessen, so das Blatt: «Am Ende verriet ein rührender Versprecher viel. Der Wahlschweizer Thomas Mann wollte sich im Zürcher Schauspielhaus für eine ihm gewidmete Feierstunde bedanken. Er tat den Mund auf und sprach, wie sehr er die Empfänglichkeit des Münchner ... Verzeihung, des Zürcher Publikums schon immer geschätzt habe. (Ungewollte Komplimente sind eben doch die besten.)» *fhz*

Warum

Warum glaubt jede Generation, dass sie die Weisheit erfunden hat?
Weil die Patente für die Rezepte der vergangenen Generation abgelaufen sind.

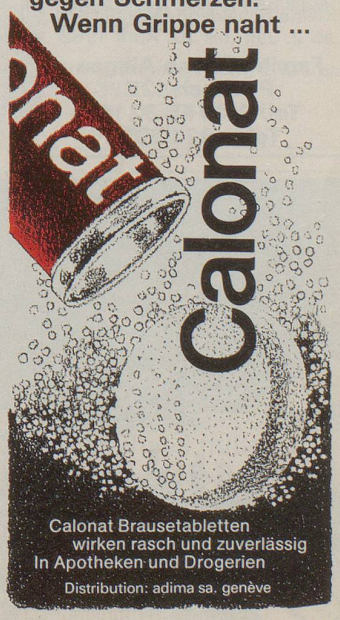
*

Warum wiederholt der Mensch so oft seine Fehler?
Weil in der Wiederholung ein Gefühl der wohligen Vertrautheit entsteht.

Frank Feldman

Gesucht wird ...

Der auf Seite 28 gesuchte Dichter heisst:
Friedrich Hölderlin (1770–1843)

Auflösung von Seite 28: Botwinnik spielte **1. Txg7+!! Kxg7 2. Sh5+ Kg6** (auf andere Königszüge gewinnt 3. Sxf6[+] leicht) **3. De3!!** und Keres gab auf. Matt auf g5 oder h6 war unvermeidlich.

Bei Erkältungen, bei Fieber, gegen Schmerzen. Wenn Grippe naht ...